



Samstag den 7. April 1804.

(Joseph Georg Trastler.)

Paris vom 14. März.

Es ist zuverlässig, sagt ein hiesiges Blatt, daß Dumouriez ebenfalls nach Frankreich herübergekommen und daß die Polizei schon auf seiner Spur ist.

Es scheint sicher, sagt der heutige Publiciste, daß sich auch Dumouriez in Frankreich befindet, daß er einer der Agenten der Verchwärungs ist und daß man die Hoffnung hat, ihn bald zu entdecken. Gestern Abend war er aber noch nicht arretirt, obgleich es schon seit 2 Tagen so geheißen hätte. Das heutige Journal de Paris sagt: es scheint sicher, daß Dumouriez arretirt sey. Der heutige Moniteur meldet jedoch noch nichts hierpon am

Außer dem, was die Regierung offiziell über die Arretirung von Georges hat bekannt machen lassen, enthält das Journal de Paris noch Folgendes: Am Donnerstag Abend stieg Georges in ein drittes Stockwerk, bei dem Mes. Maubert, klopfte an die Thüre eines ihm unbekanntes Mannes an und wußte ihm, Dieser aufmachte, setzte er ihm das Pistol auf die Brust und befahl ihm, zu schweigen. Er brachte einen Theil der Nacht bei ihm zu. Morgens um 4 Uhr warf er 4 Louisd'ors auf das Camin und gieng fort, nachdem er verholet hatte, ihm nachzugehen und ihm

Hier sind noch einige andre Details, die uns durch einen in der Gegend der Arretirung wohnenden Bürger bezuget worden sind. Den 9ten, Abends nach 7 Uhr, kam ein Cabriolet ohne Laternen und Schellen die Straße Eganite' (Fossés Mr. le Prince) herab. Etliche Polizei-Agenten folgten ihm (weil es weder Laternen noch Schellen hatte und weil der Bürger Petit wusste, daß Georges darin war). Am Ende der Straße wurde das Pferd angehalten. Im Augenblick wirft einer von den Leuten, die im Cabriolet saßen, den Mantel, in dem er verhüllt war, hinter sich, brennt sein Pistol auf den Polizei-Agenten Buffet ab, jagt ihm die Kugel durchs linke Auge, streckt ihn todt zu Boden und schießt gleich darauf ein zweites Pistol ab, und verwundet den, der ihm am nächsten war, den Bürger Callote, in den Nieren. Beim Lärm der beiden Schüsse, beim Anblick der niedergeschossenen Menschen war eine Menge Leute aus den Werkstätten und Buden herausgelaufen und mehrere Arbeiter fielen zu gleicher Zeit über den Räuber her, der nach abgeworfne'm Mantel im Camisol floh. Schon war der Name Georges in jedem Munde. Der Commis eines Bauwerkstätten erwand ihm seinen Dolch in dem Augenblick, wo er sich desselben gehen ließ selbst bedienen wollte; ein Waffenschmied kneipt ihn kräftig mit einer Fange; ein Schlachter wirft ihn zu Boden und ein Seil um seinen Leib. Durch den Lärm herbeigelauff, kommen Truppen in Eile an;

aber die Bürger, die sich des Räubers bemächtigt, die ihm schon das Geständniß seines Namens abgezwungen hatten, wollen ihn nicht lassen; sie verlangen von den Officiers den Vorzug, ihn selbst zum Sicherheits-Magistrat zu führen. Eine unzählbare Menge folgt ihm nach dem Hotel der Polizei-Präfectur mit dem allgemeinen Geschrei: Es lebe Bonaparte! Tod den Räubern! Bis mitten in die Nacht hinein hatten zahlreiche Versammlungen an dem Orte statt, wo die Begebenheit vorgefallen war, und derjenige wurde nicht gut aufgenommen, welcher zweifelte, ob man wirklich den Georges arretirt hatte. Georges Mitsverbrecher, Lerion, den er im Cabriolet bei sich gehabt, hatte sich durch die Straße des quatre Vents geflüchtet. Er wurde in der Straße Cournon angehalten und wehrte sich nicht.

Georges hatte in Paris keine Freistätte und kein sicheres Nachtlager mehr finden können und kurz vorher auch ein Mädchen gezwungen, ihn eine Nacht zu beherbergen. Zwei seiner Mitsverschwornen, die kurz vorher arretirt waren, wiesen seine letzten Aufhaltsorte nach und seitdem verfolgten ihn die Polizei-Spione unausgesetzt. Georges, der dies wusste, suchte zu entkommen. Als sein Cabriolet angehalten war, und der Polizei-Bediente Buffet sich dem Wagen mit den Worten näherte: „Es ist Georges,“ erwiderte dieser: Ja, es ist Georges, und streckte in dem Augenblick Buffet mit einem Pistolenschuß zur Erde. Als

er gefangen war, sagte er, wie angeführt wird, unter andern: „Sagt dem ersten Consul, daß er jetzt ruhig des Nachts schlafen kann, nachdem ich arretirt bin.“

Die Nachricht von der Arretirung von Georges ist von hier durch die Telegraphen nach den Departements, nach Brüssel zc. gemeldet worden. Dies zeigt, welche Wichtigkeit die Regierung auf diese Verhaftung setzt. Das Journal de Paris meldet: Man sagt, Georges habe in seinem Verhöre die Rolle des Schwola spielen wollen, es sey ihm aber nicht gelungen und seine Geistesgegenwart komme bei weitem seiner Kühnheit nicht gleich. So groß war die Freude über seine Arretirung, daß alle Reisswagen, welche am 10ten von Paris abgingen, diejenigen Reisenden, welche ihnen begegneten, um sich nach Paris zu begeben, anhielten, um ihnen die Arretirung des Georges zu erzählen. Das Cabriolet und Pferd, mit welchem er arretirt worden, war am 2ten in der Mazarinstraße bei einem Pferdeverleiher auf 2 Tage gemiethet und dem Eigenthümer zur Sicherheit eine Summe Geldes gegeben worden. Das Cabriolet führte die Nummer 53. In der Straße Coc St. Honoré wird bereits das Portrait des Georges in Kupferstich verkauft; es ist nach der Beschreibung verfertigt, welche der Großrichter von diesem Brigand unlängst bekannt gemacht hat. Die Unter-Agenten von Georges, die nun ihre Hauptstütze verlohren haben, dürften nun auch bald gefangen oder

zerstreut seyn und es sind deshalb verschiedene Proclamationen erlassen.

Der Polizei-Bediente Buffet, den Georges erschossen, hinterläßt eine Frau mit 5 Kindern. Der Oberconsul hat diesen bekanntlich sogleich die 60000 Franken angewiesen, die man bei Georges gefunden hat.

Als man Georges zu dem Polizei-Präfecten Dubois brachte, sagte dieser, wie es hier im Publico heißt: „Es freut mich, Sie zu sehen; ich habe mich schon lange nach Ihnen gesehnt.“ „Ich wahrlich nicht,“ antwortete Georges.

Georges hat, im ersten Verhöre, so wie Pichegrü, erklärt, daß er nichts mit Moreau, auch nicht mit Pichegrü zu thun gehabt habe. Er ist in seinem Gefängnisse sehr munter, singt und pfeift und spaßt mit den Wächtern. Er hat im Verhör erklärt, daß er schon vier Monate in Paris gewesen, und soll seine Verwunderung darüber zu erkennen gegeben haben, daß man nichts eher gegen ihn ausgerichtet. Auf die Frage wegen seiner Anschläge gegen den ersten Consul soll er erklärt haben: seine Absicht sey gewesen, ihn mit offener Macht, mit bewaffneten Anhängern bei einer vorkommenden Gelegenheit, beim Herausgehen aus dem Schauspielhaus oder sonst zu überfallen. Auf die Frage: ob ein Französischer Prinz bei einer der letzten Landungen mit nach Frankreich gekommen sey? hat er, wie es heißt, geantwortet: „Ich gebe mein Ehrenwort, Nein!“ Noch wird erzählt, die

Verchwörer hätten auch den Anschlag gehabt, den ersten Consul mittelst Drotolane zu vergiften, die sie hätten maffen lassen und die sie dann an die Mundlöcher Bonaparte's hätten verkaufen wollen, der sehr gerne Drotolane ißt. Ob dies Grund habe, mag dahin gestellt seyn.

Gestern Morgen ist Georges aus der Conciertgeri nach dem Tempel gebracht worden.

Briefingen vom 10. März.

Der Bataillons - Chef des 21sten Linien - Regiments, von Briquensuse, welcher sich mit am Bord der am 12ten von hier abgesetzten Division befand, hat folgenden Bericht an den General Monnet gesandt:

„Am 12ten, um 2 Uhr Mitternachts, ist ein Theil der Batavischen Flottille, die von Briefingen abgesetzt war, durch eine Englische Fregatte und Brigg, die in der Dunkelheit anfangs nicht konnte erkannt werden, engagirt worden. Das Gefecht hatte auf die Weite eines Pistolschusses zwischen besagter Fregatte und Brigg und drei Schooners statt. Obgleich die überlegenheit des Feindes ward derselbe doch zurückgeschlagen und genöthigt, den Batavern freien Durchzug zu lassen. Vermuthlich wurde die Englische Brigg in unsre Hände gefallen seyn, wenn nicht ein falsches Manöver des Feindes veranlaßt hätte, daß drei braven Seeleute verhindert wurden; weitere Beweise des Muths und der Tapferkeit zu geben, wozu das Betragen des verdienstvollen Oberst-

Leutenants Ossewarder, welcher dem Beschützer commandirte, nicht wenig aufforderte. Die Bescheidenheit des würdigen Admirals Verhuel macht es nöthig zu erwähnen, daß wir es seiner Weisheit und Geschicklichkeit zuzuschreiben haben, daß wir glücklich zu Ostende angekommen sind.

Der Contre - Admiral Verhuel meldet in seinem Bericht, daß, wie ein Theil unsrer Linie von Englischen Schiffen angegriffen wurden, die übrigen ihre Fahrt ungehindert fortgesetzt hätten und halb von den übrigen gefolgt worden wären; die Englischen Schiffe setzten darauf das Verfolgen unangeführt unter einem beständigen Feuer bis nach Ostende fort, ohne unserer einigen Schaden anzurichten, indem sie sich bei dem starken Feuer von unsern Schiffen und den Landbatterien nicht hinlänglich nähern konnten. Unter unsern 5 Todten und 9 Verwundeten befindet sich kein Officier und unter erstern ein Franzöf. Grenadier.

General Eppler schreibt unterm 12ten aus Blankenberg an den General Monnet:

„Admiral Verhuel ist heute in dem Hafen von Ostende angelangt. Er hat vor Crocke beim Sluyschen Gat den Feind angefallen, ohne von ihm bei seinem Durchzuge verhindert worden zu seyn. Der Feind, welcher folgte, wollte ihm das Einlaufen in den Hafen von Ostende verwehren; allein unsre Batterien haben solches verhindert und den Feind genöthigt, das Weite zu suchen.

Intelligenzblatt zu Nro 28.

Uvertiffemente.

Ediktalitation.

Nachdem der Paß des ehemals be-
 standenen, westgalizischen Landespräsi-
 diums womit der Edle Dunin Brze-
 zinski, Pfarrer zu Bedlno, in Erbschafts-
 Angelegenheiten nach Neuvaßland ge-
 reiset, bereits mit 2tem Oktober v. J.
 erloschen ist, und derselbe bisher die
 Ursachen seiner verzögerten Zurückkunft
 dem ihm vorgesezten Konfiskir Kreis-
 amt nicht angezeigt hat; so wird der
 erwähnte Edle Dunin Brzezinski von
 Seiten des k. k. galizischen Guberni-
 ums hiermit erinnert, daß derselbe
 innerhalb 4 Monaten vom Tage der
 Kundmachung des gegenwärtigen Edikts
 zurückzukehren, und sich bei dem ge-
 nannten Kreisamt über sein längeres
 Ausbleiben zu rechtfertigen habe, wo-
 drigenfalls selber nach der bestehenden
 Vorschrift als ein Auswanderer ange-
 sehen, sofort aller bürgerlichen Rechte
 und des zur Zeit der Auswanderung
 besessenen Vermögens verlustig erklärt
 werden solle.

Ergeben Lemberg den 9. März 1804.

Ankündigung.

Zu Besetzung der bei der Stadt
 Urzadow, Tofesower Kreises in Erles-
 digung gekommenen, und mit einer Res-
 muntrazion von jährl. 300 fl. rh.
 verbundenen Interimäl = Syndicats-
 Stelle wird ein Konkurs auf den 2ten
 Mai l. J. mit dem Besatze ausges-
 schrieben, daß die Kompetenten hierum
 ihre mit den nöthigen Behelfen, und
 vorzüglich mit den Eligibilitäts-Decre-
 ten ex linea politica, et judiciali
 versehenen Gesuche längstens bis Ende
 April d. J. bei dem Tofesower k. Kreis-
 amt anzubringen haben.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft
 hiemit bekannt gemacht wird.

Lemberg den 2ten März 1804. 2

Kundmachung.

In Folge hoher Gubernial-Verorde-
 nung vom 24ten Hornung l. J. zu
 Besetzung der bei dem Zamozzer Ma-
 gistrat erledigte und mit einem Gehalt
 von 150 fl. rh. verbundenen dritte
 Beisizersstelle, der Konkurs auf den
 30ten April l. J. ausgeschrieben sey,
 und die mit den erforderlichen Wahl-
 fähigkeits-Decreten sowohl ex linea
 politica als judiciali versehenen Kom-
 petenten ihre mit den nöthigen Behel-
 fen

30ten

fen versehenen Gesuche, noch vor dem k. k. Zamoscher Kreisamt einzureichen haben.

Krakau den 26. März 1804.

Joseph Freiherr v. Knorr,
Kreiskommissär. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird Allen, denen zu wissen daran gelegen, bekannt gemacht: daß nach Ernennung des Herrn Landraths Blach zum Vice-Procurator der königl. Kammer zu Venedig, bei diesen k. k. Landrechten eine Landrathsstelle mit einem Gehalt von 1000 fl. rh. erledigt sey. Diejenigen daher, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben mit Erweisung der im 40ten Kapitel der allgemeinen Gerichtsordnung vorgeschriebenen und zu der gedachten Stelle erforderlichen Eigenschaften, mittelst eines ordentlich abstruirten Gesuchs bis letzten April l. J. sich um desto gewisser einzumelden, als hingegen auf die später eingereichten Gesuche bei dem zu erfolgenden Vorschlage keine Rücksicht wird genommen werden.

Krakau den 24. März 1804.

Joseph von Mikorowicz,
Kasimir Oleschowski.
Münch.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte,

Beck. I

In der Joseph Georg Trastler'schen Buch- und Kunsthandlung in der Grozgergasse Nro. 229. sind zu haben:

Gesetzbuch, neues, über Verbrechen und schwerer Polizei-Verletzungen. gr. 8. Wien 1804. gebunden 2 fl. 30 kr.

Tabellen über alle in den neuen Strafgesetzen vorkommende Verbrechen und derselben Strafen nach Anmaß ihrer Strenge und Dauer, von W. G. Goutta, 3 Stücke, Fol. Wien 1804. 1 fl. 20 kr.

Zweite Ziehung der von der k. k. Hofkammer in Münz- und Bergwesen gemäß allerhöchsten Patents vom 2ten Januar 1802 eröffnete Lotterie in Gold- und Silber-Materiale. Wien 1804, nach der Folge der Zahlen geordnet. 30 kr.

Annalen der Forst- Haus- und Landwirthschaft, vorzüglich in Hinsicht auf Oesterreichs Staaten, 1ter Bd. 2tes Heft, 8. Wien 1804. 1 fl.

Sammlung von deutschen Dichtern, 15r Bd. enthält Fiedge, C. A. Urania, über Gott, Unsterblichkeit und Freiheit. 8. Wien 1804. 45 kr.

Barton, K. W. ausübenden Arzte zu London, neueste Entdeckungen sicheerer Mittel, Kleider, Meublen und

- und Zimmer von Wanzen und Motten in kurzer Zeit zu befreien etc. 8. London 1803. 20 fr.
- Spielbuch, neuestes, oder gründliche Anweisung zur leichten Erlernung aller möglichen Karten- Billards- Schwach- Regels- und anderer Spiele. 8. Wien 1804. 2 fl.
- Theater, das neue der Deutschen. 8. Wien 1804. 20 fr.
- Die Dichtkunst des Boileau Despreaux, a. d. Französ. metrisch übersetzt von einem K. K. Officier. 8. Wien 1804. 18 fr.
- Atala ou les Amours de deux Sauvages par Chateaubriand cinquième Edition. 12mo. Paris 1803. 1 fl. 30 kr.
- Müller, J. C. J. der vollständige Monatsgärtner, 3te Auflage. 8. Wien 1803. 30 fr.
- Sammlung der Gespräche des Plato, übersetzt von Kleuter, 4r Theil, gr. 8. Wien 1804. 1 fl.
- Lessings, G. E. sämtliche Werke, 3or Band, 8. Wien 1804. 40 fr.
- Jeset, Fr. Jos. Pohlens Staatsversänderungen und letzte Verfassung, 3 Theile, mit Kupfern, gr. 8. Wien 1803. auf Postpapier 4 fl. 30 fr. auf Druckpapier 3 fl.
- Baum- und Obstkärtner, (wiener) oder Anleitung zur vortheilhaften Zucht und Wartung der Obstkäume für alle Jahreszeiten. 2te Auflage, 8. Wien 1804. 4 fl.
- Moser, A. der Künstlerfreund. 8. Wien 1804. 36 fr.

- Laura von Wien, oder das Mädchen im Augarten, von G. Müller. 8. Wien 1804. 36 fr.
- Weisner, C. H. Landwirtschafts- Garten- und Forst- Kalender, gr. 8. Wien 1803. 2 fl.

Auch sind daselbst alle mögliche Arten von Rahmenstagswünsche und Wistrenkarten auch ein Assortiment von Fächern nach den neuesten und prächtigsten englischen und französischen Mustern ganz neu angekommen.

Angelommene Fremde in Krakau.

Am 2. April.

Der Herr Joseph von Zielinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 521., kömmt vom Lande.

Am 3. April.

Der Herr Vinzens von Wilkoschowski mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 126., kömmt aus Ostgalizien.

Am 4. April.

Der Herr Vinzens von Medinski, wohnt auf dem Stradom No. 16., kömmt von Lemberg.

Der Herr Johann von Niemiarowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 304., kömmt vom Lande.

Der k. k. Husarenrittmeister Herr Prendl, wohnt auf dem Kleparz No. 79., kömmt vom Regiment.

Der Herr Mathias von Weuglewski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 94., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 26. März.

Der Thomas Odrwolski, 60 Jahre alt, an Faulfieber, im St. Lazerspital.

Die Josepha Jakubowska, 18 Jahre alt, an Gallenfieber, im St. Lazerspital.

Die Sophia Bogdainska, 30 Jahre alt, an der Lungensucht, im St. Lazerspital.

Am 27. März.

Dem Joseph Bombalski f. S. Joseph, 14 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt No. 1.

Der Karmeliterpriester Johann Ranti Antoschowski, 65 Jahre alt, an der Lungenentzündung, auf dem Sand No. 130.

Das Spitalweib Christina Kopynska, 92 Jahre alt, an Schwäche, in der Stadt No. 591.

Am 28. März.

Die Wittwe Gertrude Nicklewka, 65 Jahre alt, an der Brustwassersucht, auf dem Stradom No. 10.

Die Schuhmachermeisterin Margaretha Bukowska, 46 Jahre alt, an der Abzehrung, in Kasimir No. 44.

Dem Tagelöhner Stephan Florowski f. S. Franziska, 20 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt No. 320.

Dem Maurer Sebastian Witscheck f. S. Franz, 3 Tage alt, an Schwäche, in Zwierzynie; No. 282.

Dem Tagelöhner Franz Soborlecki f. S. Franz, 11 Jahre alt, an Steckathar, auf dem Sand No. 142.

Die Wittwe Sophia Iwardowska, 69 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz No. 264.

Die Wittwe Agnes Chodakowska, 63 Jahre alt, an der Wassersucht, in der Stadt No. 47.

Am 29. März.

Der Kirchneumeister Anton Marcinski, 62 Jahre alt, an der Wassersucht, in der Stadt No. 377.

Dem Schuhmachermeister Hiazinth Hotkowitz f. S. Ignaz, 1 Jahr alt, an Steckathar, in der Stadt No. 633.

Die Rosalka Schmaiblowa, 26 Jahre alt, an der Abzehrung im St. Lazerspital.

Der Schuhmacher Johann Schentzkowski, 54 Jahre alt, an der Lungensucht, im St. Lazerspital.

Dem Kirchendiener Joseph Linkowski f. S. Vinzenz, 6 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Kasimir No. 130.

Krakauer Marktpreise

vom 3. April 1804.

			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korej	Weizen	zu	6	45	6	—	5	—	4	30
—	—	—	4	30	4	15	4	—	3	30
—	Bersten	—	3	30	3	15	3	—	2	30
—	Haber	—	2	15	2	—	—	—	—	—
—	Hirse	—	9	—	8	30	7	30	7	—
—	Erbfen	—	4	15	4	—	3	45	—	—